



Festungsweg und Ritterorden Radl-Tour

Die historischen Erlebniswege in Fürstenfeld, Übersbach und Altenmarkt

Informationen

Tourismusverband Fürstenfeld
 Hauptstraße 2a
 8280 Fürstenfeld
 T: +43 (0)3382/554 70
 F: +43 (0)3382/554 70-14
 E: tourismusverband@fuerstenfeld.at



Tourismusbüro Öffnungszeiten:
 Mo-Fr: 9-12, 13.30-17.30 Uhr; Sa: 10-12 Uhr

Bitte beachten Sie:
 Die Bunker in der Ungarbastei (04) und der Mühlbastei (11) sowie der Keller am Grazertor (12) können im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Fragen Sie auch nach unserer Infobroschüre für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

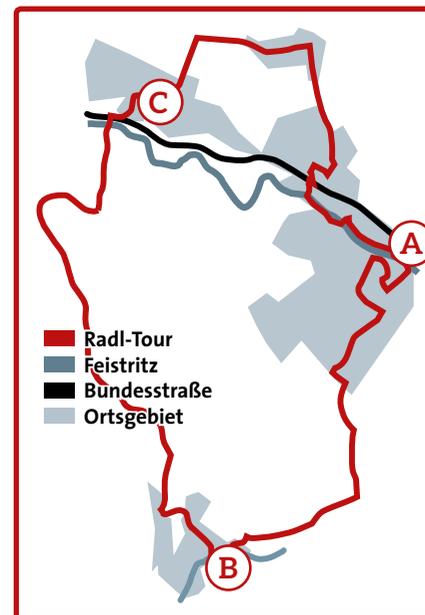


www.festungsweg.at
www.thermenhauptstadt.at

Festungsweg

Der Festungsweg in Fürstenfeld – die Geschichte der Festungsstadt wird an 13 sehenswerten Stationen anschaulich beschrieben.

- 01 Pfeilburg | Start
- 02 Pfeilburg | Kavalier
- 03 Aussichtspunkt Kurtine
- 04 Ungarbastei | Bunker
- 05 Ungartor
- 06 Plattform Ungarbastei
- 07 Die Grenzstadt
- 08 Schlossbastei | Eisenbrücke
- 09 Feistritzwall
- 10 Mariensäule | Hauptplatz
- 11 Mühlbastei | Bunker
- 12 Grazertor
- 13 Augustinerbastei



Ritterorden Radl-Tour

Das Wirken des Johanniter Ritterordens in Fürstenfeld, Übersbach und Altenmarkt – erkunden Sie Geschichte mit dem Rad – auch geeignet als E-Bike-Tour.

- A** Stadtpfarrkirche Fürstenfeld und Kommende
- B** Filialkirche Übersbach
- C** Pfarrkirche Altenmarkt

Den Festungsweg-Plan und die detaillierte Karte für die Ritterorden Radl-Tour finden Sie unter www.festungsweg.at

FESTUNGSWEG FÜRSTENFELD

Mit
Ritterorden
Radl-Tour

Eine spannende Zeitreise durch die Thermenhauptstadt

FESTUNGSWEG ✦ FÜRSTENFELD



Fürstenfeld ist das Zentrum der Thermenregion Oststeiermark und zieht als Handels- und Einkaufsstadt viele Besucher an. Die Öffnung der Grenzen nach Osten rückte die Oststeiermark und die ehemalige Grenz- und Festungsstadt in die Mitte Europas.

Fürstenfeld wurde um 1170 von Markgraf Ottokar IV. als landesfürstliche Stadt zur Sicherung der Reichsgrenze gegen Osten und als Handelsstadt gegründet. Die erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1178. Zu dieser Zeit war der Markt durch Mauern und Türme geschützt und schmiegte sich an die hoch über der Feistritz angelegte Burg und an die Johanniter-Kommende. Die Johanniter waren auch im Besitz der Pfarrechte von Altenmarkt und Übersbach und dominierten sehr früh die Region an der Lafnitzgrenze. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde die mittelalterliche Stadtbefestigung ausgebaut und durch Basteien ergänzt.

In den vergangenen Jahren wurden die Befestigungsanlagen der Stadt Fürstenfeld restauriert und nunmehr durch einen Festungsweg erschlossen. Gleichzeitig wird das Wirken der Johanniter im Raum Fürstenfeld, Altenmarkt und Übersbach aufgezeigt und drei historisch bedeutsame Kirchenanlagen durch die Ritterorden Radl-Tour verbunden.

www.festungsweg.at
www.thermenhauptstadt.at

Der Festungsweg in Fürstenfeld

Das Stadtbild der ehemaligen Grenzstadt Fürstenfeld wird von imposanten Resten alter Befestigungsanlagen geprägt. Der Festungsweg Fürstenfeld führt Sie zu diesen geschichtsträchtigen Orten und gewährt einen spannenden Einblick in die Geschichte der Festungsstadt.

01



Museum Pfeilburg Startpunkt

Die Pfeilburg ist Startpunkt des Festungsweges und der einzige erhaltene Teil der mittelalterlichen Ringmauer aus dem 13. Jahrhundert.

02



Museum Pfeilburg Kavalier

Festungsbaumeister Martin Stier schlägt 1657 die Errichtung eines Bollwerks (Kavalier) hinter der Pfeilburg vor.

03



Aussichtspunkt Kurtine

Die heute noch existierende Kurtine zwischen Ungarbastei und Kavalier entstand Mitte des 17. Jahrhunderts.

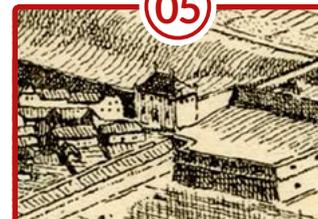
04



Ungarbastei mit Bunker

1562 beginnt der Bau der größten Bastei der Stadtbefestigung. Im Zweiten Weltkrieg wird die Bastei zum Bunker.

05



Das Ungartor

Anfang der 60er Jahre des 16. Jahrhunderts entsteht das quadratische Ungartor. Eine Fotomontage zeigt das Aussehen und den Standort.

06



Aussichtsplattform Ungarbastei

Der Festungsbau im 16. Jahrhundert beschäftigt nicht nur Fürstenfelder – viele Arbeiter kommen von weit her.

07



Die Grenzstadt

Fürstenfeld wird im 13. Jahrhundert zur Grenzstadt ausgebaut, um die Ostgrenze zu sichern. Angriffe und Eroberungen folgen.

08



Schlossbastei und Eisenbrücke

1569 startet der Basteibau im Nordosten der Stadt. Eine historische Eisenbrücke dient hier als Aussichtspunkt.

09



Der Feistritzwall

Grenzfluss – dieses Attribut gebührt der Lafnitz schon seit Jahrtausenden. Noch heute trennt sie die Steiermark vom Burgenland.

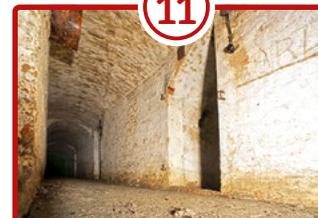
10



Die Mariensäule

Die Errichtung Mariensäule wird 1663 beschlossen, als man von der Gottesmutter noch Schutz und Hilfe gegen den Erbfeind erhoffte.

11



Mühlbastei und Bunker

Die Mühlbastei wird im Herbst 1581 fertiggestellt. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges entsteht dort ein Bunker.

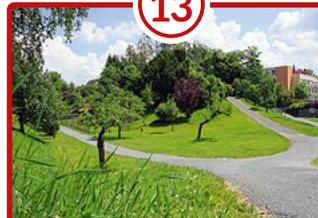
12



Das Grazer Tor

1565 wird das Grazer Tor vollendet. Die Anage samt Brücke schützt die westliche Schmalseite der mittelalterlichen Stadtbefestigung.

13



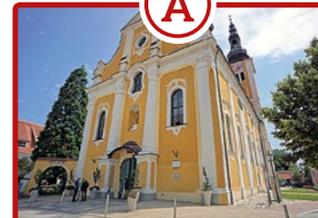
Die Augustinerbastei

Die Schwachstelle der mittelalterlichen Befestigung befand sich im Bereich des Augustinerklosters. Hier beginnt 1556 der Festungsbau.

Die Ritterorden Radl-Tour

Das Wirken des Johanniter Ritterordens (heute Malteser) in Fürstenfeld, Übersbach und Altenmarkt wird auf der Ritterorden Radl-Tour als informative Attraktion erlebbar.

A



Stadtpfarrkirche Fürstenfeld

Die Johanniter errichten in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts Bruderhaus, Spital und Kirche in Fürstenfeld.

B



Filialkirche Übersbach

Die Kirche von Übersbach ist der erste Besitz des Johanniterordens in der Oststeiermark – datiert auf 1197.

C



Pfarrkirche Altenmarkt

Das Dorf Altenmarkt wird um 1234 den Johannitern geschenkt. Sie erbauen dort die Kirche „hl. Maria in der Au“.